

Bernd Pomraenke
Ringstr. 81
16227 Eberswalde

Anlage 2

, den 10.06.2015

Bernd Pomraenke Ringstr. 81 16227 Eberswalde

Stadt Eberswalde
StVV, Finanzausschuss

Kopie für
Finanzausschuss

Einwohnerfragestunde am 11.06.2015

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Abgeordnete und sachkundige Einwohner, wer-
te Gäste,

heute wollen Sie die ab 01.07.15 erhöhten Eintrittspreise für das Baff beraten und sicher im
Ergebnis, der StVV vorschlagen, diese zu bestätigen.

Die Stadt hat damit wie befürchtet die Gelegenheit der Steuererhöhung von 7% auf 19% aus-
genutzt, um die Einnahmen um 188 T€ zu steigern und beschert damit Herrn Schäuble noch
zusätzliche Steuereinnahmen, womit der gar nicht gerechnet hat.

Leider gab es zu der beabsichtigten Steuererhöhung zu wenige Petitionen an den Bundestag,
ich glaube, dass die Meinige, die einzige aus Eberswalde war.

Wie Sie wissen, hatte ich in der EW- Fragestunde der StVV vorgeschlagen, dass auch die am 10.06.15
Stadt gemeinsam mit der Politik von ihrem Recht der „besonderen Interessenlage der Kom-
munen“ Gebrauch macht, was jedoch nicht erfolgt ist, weil man der irrigen Meinung war, dass
die Unterschriftensammlung ausreichend und effizienter wäre, so Herr Müller.

Wie wird sich nun die Erhöhung der Eintrittspreise auf den erhofften Mehrerlös auswirken?
Meine sicherlich statistisch nicht ausreichende Umfrage unter meinen Saunafreunden hat er-
geben, dass man nun weil ja die Sauna, wie von Herrn Schäuble festgestellt keinerlei thera-
peutische Auswirkung auf die Gesundheit der Saunabesucher hat, sondern nur dem Wohlbe-
finden dient, evtl. nur noch 2- wöchentlich in die Sauna gehen will, oder diejenigen, die wö-
chentlich 2- mal die Sauna nutzen, das nur noch einmal tun werden.

Ich werde im Wechsel einmal in die Sauna gehen und in der Woche darauf schwimmen, um
so der Erhöhung zu begegnen.

Meine Nachrechnung der Einnahmen hat mit den bisherigen Eintrittspreisen ergeben, dass die
Erlöse durch die Saunabesuche schon jetzt prozentual auf die Besucher umgerechnet höher
sind, als durch die Eintrittspreise des Schwimmbades. Warum dann die gegenüber dem Bad
höhere Erhöhung um immerhin 32 %.

Frau Schostan, Abgeordnete der Volkspartei CDU, setzt dem Ganzen noch die Krone auf und
schlägt vor, den Rabatt der Geldwertkarten für die ermäßigten Gäste abzuschaffen, das wäre
ganz besonders Fies, weil diese Gäste meist langjährige Dauerbesucher sind.

Ich hoffe, dass Sie wenigstens diesem Vorschlag nicht zustimmen.

Die hohen Defizite zwischen den zu erzielenden Einnahmen und den erforderlichen Betriebs-
kosten werden sich insgesamt so nicht lösen lassen.

Dem kapitalistischen Gesetz der Marktwirtschaft folgend müssten eigentlich die Eintrittsprei-
se gesenkt werden, um die zu geringe Nachfrage zu erhöhen, denn das ist der Grund für das
Dauerverlustgeschäft.

Also gehen Sie alle so oft wie möglich ins Schwimmbad und in die Sauna und erhöhen Sie
damit die Einnahmen und tun damit gleichzeitig etwas für Ihre Gesundheit, oder auch nur
etwas für das Wohlfühl oder den Spass!

Bernd Pomraenke

